



Latente Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose) **(Patienteninformation)**

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen besteht eine latente Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose).

Bei einer manifesten Hyperthyreose ist die Schilddrüsenüberfunktion offenkundig, d.h., sie wird anhand von erhöhten Schilddrüsenhormonwerten im Blut festgestellt. Verbunden hiermit sind einzelne oder mehrere Beschwerden und Symptome, z. B. Gewichtsabnahme, Herzklopfen, Schwitzen, Haarausfall, Durchfall u.v.a.

Bei der latenten Schilddrüsenüberfunktion handelt es sich um ein Übergangsstadium zwischen normaler Funktion (= Euthyreose) und Überfunktion (= Hyperthyreose). Die latente Schilddrüsenüberfunktion ist gekennzeichnet durch noch normale Schilddrüsenhormonwerte im Blut, jedoch ist der TSH-Wert vermindert, z. B. $< 0,3$ mU/l.

Ein verminderter TSH-Wert zeigt an, dass die Schilddrüsenhormonwirkung an allen Zellen, Gewebe und Organen verstärkt ist, ohne dass dies durch erhöhte Schilddrüsen-Hormonwerte im Blut nachgewiesen werden kann.

Es ist bekannt, dass es bei latenter Schilddrüsenüberfunktion gehäuft zu Herzrhythmusstörungen kommen kann (z.B. Vorhofflimmern) mit nachfolgenden Komplikationen (z.B. Embolien). Auch ist der Energiestoffwechsel bei latenter Schilddrüsenüberfunktion krankhaft verändert und psychosomatische Beschwerden können auftreten, z. B. Angst, Unruhe, Nervosität, depressive Stimmung. Eine Osteoporose kann verschlechtert werden.

Aus diesem Grunde ist bei latenter Schilddrüsenüberfunktion eine Therapie meist erforderlich. Hierbei muss berücksichtigt werden, welche Ursache der latenten Schilddrüsenüberfunktion zugrunde liegt (Basedow'sche Krankheit oder Autonomie) und ob gleichzeitig eine Schilddrüsenvergrößerung (Struma) besteht.

Abhängig hiervon ergeben sich verschiedene Möglichkeiten:

1. Radioiodtherapie
2. Operation
3. Bei Verursachung z. B. durch eine Schilddrüsenhormon-Medikation entweder Absetzen oder Verminderung der Dosis (Ausnahme Schilddrüsenkarzinom)

Alles Nähere wird der Sie behandelnde Arzt mit Ihnen ausführlich besprechen. Insbesondere ist bis zur Beseitigung der latenten Schilddrüsenüberfunktion eine stark erhöhte Iodzufuhr zu vermeiden, da hierdurch eine schwere manifeste Schilddrüsenüberfunktion ausgelöst werden kann (hierzu erhalten Sie ein gesondertes Merkblatt).